

Interviewpartner:

Fachhochschule Graubünden (FHGR)

ML = Marc Lutz, Kursleitender Dozent

Studierende, Team «WERZ – Momente, die bleiben.»

MK = Manuela Krieg – Regie

YB = Yara Burkhalter – Kamera

Studierende, Team «WERZ – Extremer Komfort»

PL = Paul Liebig – Regie, Visuelle Effekte

CF = Cyrill Felder – Schnitt, Fahrer

SW = Steve Walker – Produktion, Visuelle Effekte

Thema: Praxisbezug mit Projektpartner in der Medienausbildung:

ML «Theorie ist nichts und Praxis alles. Es ist wichtig im Studium ausprobieren und Fehler machen zu können.» «Für angehende Medienschaffende ist es wie bei Fahrschülern: Man kann in der Theorie alles wissen, aber wenn man das erste Mal am Steuer sitzt, kann man es trotzdem noch überhaupt nicht.»

CF «Es war ein tolles Gefühl, von der Theorie endlich in die Praxis einzusteigen.»

SW «Mit einem echten Kunden zu arbeiten, ist anders: Es geht nicht nur um die Abgabe, sondern um die Wünsche des Kunden – das ist neu und spannend.»

MK «Was ich ganz fest mitnehme ist, dass der kreative Prozess kein linearer ist. Man muss Ideen verwerfen, nochmals und nochmals schreiben.»

Thema: Vertrauen in die Hochschulkooperation

ML «Den Studierenden einen Bus anzuvertrauen, der viel Geld kostet und in dem viel Handarbeit steckt, bringt sie in eine unglaubliche Selbstverantwortung, die sie mit Leistung beantworten wollten.»

YB «Mega, dass uns WERZ diesen Van zur Verfügung gestellt hat. Es ist ja schon auch mit Risiko verbunden, wenn man den einer 'Horde Studenten' gibt, sozusagen.»

PL «Dass man Studenten den Schlüssel zu einem sechsstellig teuren Fahrzeug anvertraut, ist nicht selbstverständlich und muss man schätzen.»

CF «Es ist gut, dass es Firmen wie WERZ gibt, die uns Studierenden solche Möglichkeiten geben.»

Thema: Das Wohnmobil als Lernobjekt

ML «Der Bus war ein ideales Lernobjekt, besonders für die Kameralleute. Einen so kompakten Raum stimmungsvoll auszuleuchten ist sehr schwierig.»

YB «Ich habe mich mega gefreut, dass wir einen Campervan als Kunden hatten, weil ich selbst etwas damit anfangen kann. Das macht natürlich noch mehr Spass.»

PL «Die fetten Reifen und Offroad-Tools des WERZ gaben uns sofort das Gefühl: Mit unserem Vorhaben wird es kein Problem geben.»

MK «Der Innenraum hat mich überrascht – man kann so gut stehen! Es ist recht hoch, mega wohlig.» «Als wir am ersten Tag die Heizung hochgedreht haben, war es sofort schön warm. Wow, da kann man es sich gemütlich machen.»

Thema: Erfahrungen bei der Produktion unter Extrembedingungen

ML «Das Wetter in den Bergen mit Neuschnee war wirklich grenzwertig und meine grösste Sorge. Trotzdem konnte man mit dem WERZ recht entspannt die Berge hoch und runter.»

PL zur Anfahrt nach Grindelwald auf einer frisch mit Tiefschnee bedeckten Strasse:
«Wir sassen mit Schweissperlen im Begleit-Auto, während die Jungs mit dem WERZ ganz entspannt waren.»

SW «Man sagte uns, es sei zu gefährlich, dort hochzufahren. Während andere Fahrzeuge im Schnee stecken blieben, hatte ich mit dem WERZ überhaupt keine Probleme. Wir sind einfach mit Vollgas reingefahren»

MK «Man muss offen und spontan bleiben, weil nicht alles nach Plan läuft. Und dennoch wird es gut.»

YB «Es war recht gäbig zu fahren. Ich hatte Respekt, aber es ist wirklich easy gegangen.» «Vorne zwischen Fahrer- und Beifahrersitz ist viel Platz – das war auch sehr praktisch fürs Filmen.»

SW «Beim WERZ merkt man, alles ist solide und für jede Witterung ausgerichtet – es funktioniert einfach.»

PL «Produktionstechnisch hat dieses Projekt aus allen in unserem Studiengang am besten funktioniert – es lief schon fast gruselig problemlos.»